

Gender Studies

Lehrveranstaltungen
Wintersemester 2015/16

gendup 

Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Vorwort

Liebe Studierende und Interessierte!

Herzlich Willkommen im Wintersemester 2015/16!

Mit diesem kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis präsentieren wir Ihnen eine kompakte Übersicht über die Inhalte der Lehrveranstaltungen der Gender Studies an der Universität Salzburg sowie über aktuelle Förderprogramme für Wissenschaftlerinnen und anstehende Veranstaltungen.

Termine, die Sie sich vormerken sollten:

- o Workshop SPRACHE - MACHT - GEWALT (Persson Perry Baumgartinger)
19. Oktober 2015, 9:00-17:00 Uhr

- o Schreib- und Interpretationswerkstatt (Doreen Cerny)
Teil 1: 22. Oktober 2015, 17:00-19:00 Uhr
Teil 2: 16. November 2015, 17:00-19:00 Uhr
Teil 3: 14. Dezember 2015, 17:00-20:00 Uhr
Teil 4: 18. Jänner 2016, 17:00-20:00 Uhr

- o Workshop „Diskriminierung und Sprache“ (Bernadette Gotthardt)
15. Dezember 2015, 15:00-18:00 Uhr

Für Fragen oder individuelle Beratungen steht Ihnen das gendup-Team gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch, per Mail oder besuchen Sie uns persönlich im gendup, jeweils von Montag bis Freitag von 9 -12 Uhr.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester!

Mag.^a Ingrid Schmutzhart
Mag.^a Cornelia Brunnauer
Sabine Bruckner
Ruth Hager-Kern

Inhalt

Lehrangebot Gender Studies	6
ATTENEDER Helena / FERBER Nicole (Geo)Medien und Gender Studies: Fachwissenschaftliche Hintergründe und Adaptionen für den Unterricht..	8
BAHR Christiane Nachhaltige und genderorientierte Geragogik	9
BRUNNAUER Cornelia / FRITZ Isabella Einführung in die Gender Studies.....	10
CHANA Daniela Female North American Poets and Singer-Songwriters of the 20th and 21st Centuries.....	11
EN Boka / PÖLL Mercedes Ways of Relating.....	12
Fuchs Brigitte Frauen, Neue Frauen, Frauenbewegungen und nation building im 20. Jahrhundert.....	13
GÜRTLER Christa Erinnerung und Geschlecht: Autobiographische Gegenwartsliteratur von Autorinnen.....	14
NIELAND Jörg-Uwe /SCHAAF Daniela Die Sexualisierung des Sports in den Medien - neue Dimensionen der Geschlechterforschung	15
WINTER Renée Gender in audiovisuellen Repräsentationen des Nationalsozialismus.....	16
 Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	
Ringvorlesung: Inklusion/Exklusion (Aktuelle gesellschaftliche Dynamiken).....	17
AUER-MAYER Susanne Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht.....	18
BÜTOW Birgit Bildung und soziale Ungleichheit	19
BÜTOW Birgit / SEICHTER Sabine Macht und Herrschaft in Kontexten von Erziehung und Bildung	20
DRÜEKE Ricarda Social Media, Öffentlichkeit und Geschlecht	21
DRÜEKE Ricarda Schlüsseltexte (Medien- und Kommunikationstheorien).....	22

EDER Sylvia Pädagogische Soziologie	23
GOTTDANG Andrea Beruf: Künstlerin.....	24
KLAUS Elisabeth Gesellschaftliche Inklusion und Exklusion durch Medien	25
PARKER Joshua / POOLE Ralph New York Girls: Manhattan Fiction.....	26
SAMMERN Romana Das Maß aller Dinge.....	27
THIELE Martina Schlüsseltexte (Medien und Stereotype)	28
VOGLMAYR Irmtraud Prekäre Lebenswelten in den Medien.....	29
gendup ZINES-ARCHIV.....	30
gendup BIBLIOTHEK	31
FRAUENFÖRDERUNG.....	32
VERANSTALTUNGEN.....	36

LEHRANGEBOT GENDER STUDIES

BASISMODUL (12 ECTS)

Gender Basics (12 ECTS)

Verpflichtende Lehrveranstaltungen

- PS Einführung in die Gender Studies
- VO Geschichte der Frauenbewegungen und frei wählbare oder empfohlene Lehrveranstaltungen aus dem Advanced-Programm

Gender Basics Lehramt (12 ECTS)

Verpflichtende Lehrveranstaltungen

- PS Einführung in die Gender Studies
- VO Geschichte der Frauenbewegungen
- LV Genderdidaktik/Genderpädagogik und frei wählbare oder empfohlene Lehrveranstaltungen aus dem Advanced-Programm

STUDIENERGÄNZUNG (24 ECTS)

Advanced (12 ECTS)

frei wählbare Lehrveranstaltungen

- mindestens zwei prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Praxisfeld Gender Studies (12 ECTS)

- Praktikum in frauen- und genderspezifischer Einrichtungen im Ausmaß von 200 Stunden (8 ECTS)
- PS Praxisfeld Gender Studies (4 ECTS)

STUDIENSCHWERPUNKT (36 ECTS)

Advanced Plus (12 ECTS)

frei wählbare Lehrveranstaltungen

- mindestens zwei Lehrveranstaltungen aus dem Advanced Plus-Programm

Lehrangebot Gender Studies

Den Studierenden wird durch eine Bündelung der Lehrveranstaltungen in aufbauende Module (12 ECTS) die Möglichkeit geboten, neben einzelnen Lehrveranstaltungen das Basismodul Gender Studies (12 ECTS), das Basismodul Gender Studies Lehramt (12 ECTS), eine Studienergänzung Gender Studies (24 ECTS) oder einen Studienschwerpunkt Gender Studies (36 ECTS) zu absolvieren.

1. Basismodul Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Basismodul/Certificate Gender Studies Basics)

Zentrales Anliegen der Lehrveranstaltungen im Basismodul ist die Vermittlung von Grundlagen der Gender Studies, wie Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Frauen- und Geschlechterforschung als notwendige Voraussetzung für eine weitere Auseinandersetzung mit der Genderthematik in den unterschiedlichen Disziplinen.

Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies wird für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

2. Basismodul Gender Studies Lehramt (Zertifikat Gender Studies Grundlagen Lehramt/Certificate Gender Studies Basics Teaching Degree)

Grundlagenkenntnisse im Bereich der Gender Studies sind insbesondere für zukünftige Lehrende unerlässlich, denn als Vermittler/innen von Gendersensibilität sollten Lehrer/innen notwendigerweise auch über die dementsprechende Genderkompetenz verfügen. Dazu besteht nun die Möglichkeit, ein spezielles Basismodul Lehramt abzulegen. Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies Lehramt wird ebenfalls für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

3. Studienergänzung Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienergänzung/Certificate Gender Studies Advanced)

In diesem erweiternden Lehrangebot wird auf spezifische Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung in den einzelnen Fachbereichen eingegangen und so aufbauendes Gender-Wissen vermittelt. Voraussetzung zur positiven Absolvierung der Studienergänzung Gender Studies ist die Ablegung des Basismoduls Gender Studies (12 ECTS) oder des Basismoduls Gender Studies Lehramt und eines Erweiterungsmoduls aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (12 ECTS), davon müssen aber mindestens zwei prüfungsimmanent sein. Alternativ zum Erweiterungsmodul kann das Praxismodul Gender Studies (12 ECTS) absolviert werden. Dieses Modul bietet die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden.

4. Studienschwerpunkt Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienschwerpunkt/Certificate Gender Studies Advanced-Plus)

Dieses vertiefende Lehrangebot baut auf Lehrveranstaltungen aus dem Erweiterungsmodul (fachspezifisch) oder allgemeinen Fragestellungen des Gender Basismoduls (genderspezifisch) auf und untersucht eingehend Grundlagen, Theorien, Methoden sowie spezielle Themen aus dem Bereich der Gender Studies. Insbesondere werden auch vertiefende Seminare angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrveranstaltungsangebot ist die Absolvierung des Basismoduls Gender Studies.

UE: (Geo)Medien und Gender Studies: Fachwissenschaftliche Hintergründe und Adaptionen für den Unterricht

Mag.^a Helena ATTENEDER / NICOLE FERBER, MSc

Ort:	SE Geogr / Hellbrunnerstraße 34
Zeit:	Donnerstag, 16:00-17:45 Uhr
Beginn:	8. Oktober 2015
LV-Nummer:	999.009
Anrechenbar:	049 UF Geographie und Wirtschaftskunde (UG2002) - WK - 2 ECTS 6049 UF Geographie und Wirtschaftskunde (UG2002) - PF- Modul: Geographie und Fachdidaktik / Wahlpflichtfächer Modul 1b - 2ECTS 456 UF Geographie und Wirtschaftskunde (UG2002) - PF - Pädagogik und Fachdidaktik - 2 ECTS 641 Kommunikationswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS 841 Kommunikationswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basismodul - 4 ECTS (anrechenbar für Gender Didaktik/Gender Pädagogik)

Lehrveranstaltungsinhalt

Die LV soll den Studierenden ermöglichen, Einblick in die Problematik der Einflussnahme von (Geo) Medien auf unsere täglichen Handlungen zu erhalten und Handlungsanleitungen unter besonderer Berücksichtigung der Gender Perspektive zu entwickeln.

Die Entwicklung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Social Media und (Geo-) Web 2.0 mischen die klassischen Rollenbilder von Produzenten und Konsumenten und führen nicht nur zu einer Neudefinition von "Space, Place & Gender", sondern ermöglichen im besten Fall sogar eine Partizipation über gesellschaftliche Klassen und Schichten hinweg. Diese optimistische Perspektive lässt sich bisher jedoch nicht bestätigen. Bezogen auf den technischen Aspekt Geographischer Informationssysteme bzw. von (Geo)medien können erhebliche Geschlechtsunterschiede festgestellt werden. Abgesehen von dieser stark technischen, GIS-fokussierten Perspektive finden sich auch hinsichtlich der allgemeinen Mediennutzung Geschlechtsunterschiede. Soziale Ungleichheit generierende Kategorien wie beispielsweise das Geschlecht (aber auch Klasse, Ethnie, Alter, etc.) manifestieren sich sowohl in Medieninhalten als auch in der Mediennutzung. Gleichzeitig wird Medien (als Teil von Kultur) enormes Veränderungspotential zugeschrieben. Das Konzept von „Cultural Citizenship“ stellt einen theoretischen Rahmen für die Forderung nach Partizipation in der kulturellen Bedeutungsproduktion. Ausgehend von dieser Makroperspektive sollen sowohl die alltägliche Nutzung von Technologien und Geoinformation sowie die damit verbundenen gesellschaftliche Veränderungen näher betrachtet werden.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Nicole Ferber arbeitet am IFFB Geoinformatik – Z_GIS im Bereich wissenschaftliche Mitarbeit und Projektmanagement. In der Arbeitsgruppe Didaktik des Geographie- und Wirtschaftskundeunterrichts beschäftigt sie sich mit Themenstellungen, die an der Schnittstelle zwischen kritischer Kartographie bzw. kritischer GIScience und Lernen mit Geoinformation anzusiedeln sind. Helena Atteneder arbeitet am IFFB Geoinformatik – Z_GIS im Eventmanagement und beschäftigt sich neben Lehraufträgen am FB Kommunikationswissenschaft zum Thema „soziale Ungleichheiten in den Medien“ mit: (de-) konstruktivistischer Feministischer Theorie, deren Beitrag zu (geo-)medialer Partizipation, Stereotypenforschung, Alter, Medien, Geschlecht und der Verknüpfung dieser Ungleichheit generierenden Kategorien.

PS: Nachhaltige und genderorientierte Geragogik

Dr. in Christiane BAHR

Ort: SE 204, Kaigasse 17
Zeit: Dienstag, 17:00-18:30 Uhr
Beginn: 6. Oktober 2015
LV-Nummer: 999.013
Anrechenbar: 645 Pädagogik (UG2002) - WF - Wahlpflichtmodul D: Betreuen - Erziehen - Fördern - 4 ECTS
645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS
848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS
900 MA Recht und Wirtschaft - WK - 4 ECTS
083 Dr.-Studium der Rechtswissenschaften - WK - 4 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre (UG2002) Universität 55+
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced - 4 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced plus - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Geragogik - die Wissenschaft von Bildung und lebenslangem Lernen im Alter und für ein glückliches und erfolgreiches Altern versteht sich sowohl als empirisch und geisteswissenschaftlich fundierte als auch emanzipatorisch orientierte Disziplin der Erziehungswissenschaft.

Im Zuge der Lehrveranstaltung werden folgende geragogische Themen und Arbeitsfelder unter besonderer Berücksichtigung genderorientierter und nachhaltiger Perspektiven bearbeitet:

Soziodemografische Rahmenbedingungen der Geragogik, Aktivierungs- und Motivationskonzepte für ältere Menschen, milieuthapeutische Arbeitsansätze und Erfahrungswerte der Interventionsgerontologie, lerngruppenspezifische Grundlagen und Impulse, zukunftsweisende Gemeinwesenarbeit und Tourismus, Lebenslaufforschung und integrativ wirksam werdende Biografiearbeit, Bildungsarbeit mit demenziell erkrankten älteren Menschen, wirtschaftliche und arbeitsplatzspezifische Möglichkeiten, Empowerment, Partizipation und Ermöglichungsdidaktik 50+.

Dabei vernetzt sich die Geragogik mit verschiedensten Bezugswissenschaften wie der Psychologie, Biologie, Medizin, Pflege, Soziologie, Betriebswirtschaft, Psychotherapie, Supervision, Tourismus und anderen Fachbereichen.

Die LV zeigt auf, wie individuelle und gesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten Älterer nachhaltig und gendergerecht gestärkt werden (könnten); und mit ihnen auch die vielfältigen Potenziale von Hörerinnen und Hörern der LV, die auf diesem Weg Zugang finden (könnten) zu einem wertvollen gerontologischen Lebens- und Arbeitsfeld, das zukunftsweisend viele ermutigende Chancen und Möglichkeiten eröffnet.

Lehrveranstaltungsleiterin

Christiane Bahr ist ausgebildete Psychologin (Studium der Psychologie/Erziehungswissenschaft, Universität Salzburg), klientenzentrierte Psychotherapeutin (ÖGWG, Linz) und Personenzentrierte Supervisorin (ÖGWG, Linz und IPS/APG Wien). Sie ist seit 1997 in eigener Praxis tätig und darüber hinaus Expertin mit langjähriger (gerontologischer) Berufserfahrung in der Forschung, Aus- und Weiterbildung (BFI Salzburg; European Centre for Social Welfare Policy and Research, affiliated to the United Nations, Wien) sowie im Management des Gesundheits- und Sozialwesens (RedCross: Österreichisches Rotes Kreuz, Salzburg). Allgemeine Forschungsschwerpunkte: Geragogik, Gerontagogik, Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung, Gerontopsychologie, Gerontopsychotherapie, Supervision, Coaching.

PS: Einführung in die Gender Studies

Mag.^a Cornelia BRUNNAUER / Dr.ⁱⁿ Isabella FRITZ, MA

Ort:	SE 2.04 / Kaigasse 17
Zeit:	Mo, /5.10./19.10./16.11./30.11./14.12./11.1./25.1., 13:15-16:30 Uhr
Beginn:	5. Oktober 2015
LV-Nummer:	999.000
Anrechenbar:	500 Recht und Wirtschaft - WK - 4 ECTS 855 MA Geographie - Wahlpflichtmodul für Studienschwerpunkt „Geographies of Uneven Development - Wirtschafts- und Sozialgeographie“ / Gender Studies - PF - 4 ECTS 865 MA Molekulare Biologie - WF - 3 ECTS 900 MA Recht und Wirtschaft - WK - 4 ECTS 645 BA Erziehungswissenschaft - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre: Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basismodul - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar bietet eine Einführung in grundlegende Fragestellungen, Theorien, Methoden und Anwendungsfelder der Gender Studies. Unterschiedliche Theorie- und Praxisansätze werden anhand ausgewählter Texte erarbeitet und diskutiert, wobei der Fokus auf dem engen Zusammenhang zwischen wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse und gesellschaftlicher Praxis liegt.

Um die Komplexität der Thematik greifbar zu machen, werden verschiedene Zugänge eröffnet (Einsatz unterschiedlicher Medien, Reflexion biographischer Erfahrungswelten, Dialog mit Gästen aus der Praxis, etc.).

Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung mit der Frage von Bedeutungen und Interdependenzen von Geschlechterverhältnissen, ihre intersektionellen Bezüge zu weiteren Strukturkategorien ihre historische Wandelbarkeit sowie ihre Wirkmächtigkeit auf die Entstehung sozialer Praxen.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Cornelia Brunbauer studierte Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Gender Studies an der Universität Salzburg. Sie ist Mitarbeiterin im gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung sowie Mitglied des Interdisziplinären Expert_innens Gender Studies. Schwerpunkte: Sozialpädagogik mit dem Fokus Laufbahnberatung und Jugendarbeit, Gender Studies und feministische Theorie. Sie arbeitet an ihrer Dissertation zum Thema „feministische Bildung in der Sozialpädagogik“.

Isabella Fritz studierte Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Gender Studies an der Universität Salzburg und promovierte zum Thema „Heterogenitätsdimensionen Migration und Geschlecht im schulischen Kontext“. Sie leitet die Gender KO Stelle der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig und ist Lehrbeauftragte an verschiedenen österreichischen Universitäten. Darüber hinaus betreut sie Lehramtsstudierende in der Studieneingangsphase. Forschungsschwerpunkte: Berufswahlmotivation bei Jugendlichen, Genderkompetenzen, geschlechterspezifische und Diversitätspädagogik.

PS: Female North American Poets and Singer-Songwriters of the 20th and 21st Centuries

Dr.ⁱⁿ Daniela CHANA

Ort:	SE 1.009 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit:	Freitag, 13:00-14:30 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2015
LV-Nummer:	999.012
Anrechenbar:	612 Anglistik und Amerikanistik (UG2002) - EF - 3 ECTS 645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS 812 English Studies and the Creative Industries (UG2002) - EF - 3 ECTS 848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+ 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Dieser Kurs wird sich mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen nordamerikanischer Dichterinnen und Songschreiberinnen des 20. und 21. Jahrhunderts beschäftigen. Welchen besonderen Schwierigkeiten waren und sind weibliche Poeten in Hinblick auf öffentliche Aufmerksamkeit, Geld und Privatsphäre ausgesetzt? Wie werden ihre Arbeit und ihr Image vom Publikum, den KritikerInnen, der Presse und den Medien wahrgenommen? Welchen Anteil hatte das Women's Liberation Movement in den 1960er Jahren auf die Karrieren von Dichterinnen wie Anne Sexton, Sylvia Plath, Marianne Moore oder Elizabeth Bishop? Auch in den Texten selbst spielt das Frausein eine Rolle. So werden sich anhand der Analyse ausgewählter Werke gemeinsame Themen herauskristallisieren lassen. Ausgehend von den Erkenntnissen über Lyrikerinnen soll schließlich eine Brücke zur alternativen Musikszene geschlagen werden. Auf welche Arten spielen Songschreiberinnen wie Tori Amos, Fiona Apple, Joni Mitchell, Regina Spektor, Patti Smith mit Identitäten und Alter Egos, um eindimensionale Kategorisierungen zu vermeiden? Gibt es wesentliche Unterschiede zwischen dem Literaturbetrieb und der alternativen Musikszene?

Lehrveranstaltungsleiterin

Daniela Chana, 1985 in Wien geboren, ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und Autorin. Ihre Kurzgeschichten und Gedichte wurden bereits in zahlreichen internationalen Literaturzeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht. 2006 erhielt sie den Hattinger Förderpreis für junge Literatur (Publikumspreis). Sie ist Verfasserin literatur- und medienwissenschaftlicher Essays über moderne Dichterinnen und Songschreiberinnen und hielt zu diesen Themen zahlreiche Vorträge an internationalen Universitäten (u.a. in Oxford, Stockholm, London, Egham). 2013 und 2014 war sie Gastkuratorin von Kunstausstellungen im Essl Museum und im Mozarthaus Wien.

PS: Ways of Relating

Boka EN, BA MSc / Mercedes PÖLL, MA

Ort:	SE 2.03 / Kaigasse 17
Zeit:	Blockveranstaltung: 15.10./12.11./26.11./17.12./14.1.: s. PlusOnline
Beginn:	15. Oktober 2015
LV-Nummer:	999.014
Anrechenbar:	612 Anglistik und Amerikanistik (UG2002) - EF - 3 ECTS 613 Soziologie (UG2002) - EF - 6 ECTS 645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS 812 English Studies and the Creative Industries (UG2002) - EF - 3 ECTS 848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basismodul - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Seminar Ways of Relating beschäftigt sich mit verschiedenen Beziehungsformen auf der Basis eines Verschmelzens von theoretischen Perspektiven und persönlichen Erfahrungen.

Auf der Basis der theoretischen Perspektiven Performativität, Normativität und Intersektionalität soll die Lehrveranstaltung zum kritischen Hinterfragen von heteronormativen Regimes einladen und zum Nachdenken über gesellschaftliche Veränderungen anregen.

Ways of Relating legt dabei hohen Wert darauf, die Wissenshorizonte, die die Teilnehmenden mitbringen, mit akademischen wie nichtakademischen Perspektiven zu verknüpfen. Sie soll Teilnehmende dazu ermutigen, alternative Zugänge zur ihrem Umgang mit der Welt zu erwägen, die ausdrücklich wissenschaftliche Forschung, erfahrungsbasiertes Wissen und aktivistisches Engagement einschließen. Wir wollen mit besonderem Hinblick auf Kontexte wie strukturelle/gesellschaftliche Machtverhältnisse gemeinsam mögliche Verständnisse von Beziehungen erkunden. Dabei verstehen wir Beziehungen als dynamisch und stets im Wandel begriffen. Sie umfassen sowohl Verbindungen zwischen Menschen als auch zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Beteiligten, deren aller Dasein durch die Beziehung beeinflusst wird. Alle diese Verbindungen werden als eingebettet in dominante kulturelle Diskurse und patriarchische, rassistische, klassistische, ableistische etc. Dynamiken verstanden.

LehrveranstaltungsleiterInnen

Boka En hat verschiedene Dinge studiert und tut das zumindest zum Teil noch immer, darunter Gender & Sexuality Studies, Science & Technology Studies und Angewandtes Existieren. Dabei beschäftigt(e) sie sich unter anderem mit der Verhandlung und Konstruktion von „Beziehungen“ in der Sozialforschung und ko-organisiert(e) Konferenzen zu Nicht-Monogamien sowie den Überschneidungen von Wissenschaft, Kunst und Aktivismus.

Mercedes Pöll ist über interdisziplinäre Studien- und Erfahrungswege in den Gender, Sexuality & Queer Studies gelandet. Siere Interessen umfassen die Konstruktion von intmem Er-/Leben sowie den Einfluss von strukturellen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Diskursen in der Gestaltung von Alltagserfahrungen. Aktuell fügen sich diese Interessen in Ways of Relating und Mercedes' Dissertationsprojekt zusammen, welches sich um die Erfahrungen von Menschen in Beziehungen ohne Sex dreht.

VU: Frauen, Neue Frauen, Frauenbewegungen und nation building im 20. Jahrhundert

Dr.ⁱⁿ Brigitte FUCHS

Ort:	SE 1.008 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit:	Freitag, 13:00-16:00 Uhr/14-tägig
Beginn:	16. Oktober 2015
LV-Nummer:	999.006
Anrechenbar:	613 Soziologie (UG2002) - EF - 4 ECTS 645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+ 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Basismodul - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Im Brennpunkt steht die Re-Konzeptualisierung von Weiblichkeit/Frauen in der bürgerlichen Gesellschaft als Ausdruck und Folge der sozial- und kulturpolitischen Bestrebungen der Ersten Frauenbewegung. Dabei liegt der Fokus

- zum einen auf der Dialektik von westlicher Frauenemanzipation und der bürgerlich-national-staatlichen Programmatik der Frau als auf die private Sphäre fixierte „Reproduktionseinheit“,
- zum anderen auf der „Selbstermächtigung“ bürgerlicher Frauen durch die Schaffung neuer, anerkannt frauenspezifischer (Sozial- und Pflege-)Berufe vor dem Hintergrund von industriell-technologische Revolution, genereller Modernisierung und der – nicht zuletzt von Feministinnen geforderten – Herausbildung eines (wohlfahrts-)staatlichen Macht-dispositivs, in dessen Rahmen ein „weiblich“ besetzter Bereich individueller und schließlich national/„rassisch“ re/definierter „Hygiene“ sich als akzeptables berufliches Betätigungsfeld für Frauen erwies.

Daran knüpft sich der gesellschaftspolitische Konflikt zwischen der damit verbundenen feministischen Vision einer „neuen Frau“/„neuen Moral“ bzw. Sexualreform (Geburtenkontrolle, reproduktive Rechte, Mutterschutz) und deren GegnerInnen einerseits, andererseits konkurrierenden Modellen „neuer Weiblichkeit“, geprägt vom Konzept der Frau als Objekt der neuen Konsumkultur. Der Export der widersprüchlichen Modelle Neuer Frauen als politische Subjekte und als „moderne“ Hausfrau-Konsumentinnen im Zuge globaler Modernisierung bzw. im Rahmen des post-kolonialen nation building und die damit verbundenen Konflikte werden an ausgewählten Beispielen aufgezeigt

Lehrveranstaltungsleiterin

Brigitte Fuchs ist derzeit Lektorin für Genderlehre an den Universitäten Graz und Innsbruck. Ihre Forschungsinteressen erstrecken sich auf Kolonialismus und Biopolitik, auf Universalismus und die Differenz/en von Gender und „Rasse“/Klasse sowie die Geschichte und Theorie der anthropologischen und medizinischen Disziplinen. Ihre jüngsten Veröffentlichungen widmen sich u.a. Universalismus, Differenz und Intersektionalität.

PS: Erinnerung und Geschlecht: Autobiografische Gegenwartsliteratur von Autorinnen

Dr.ⁱⁿ Christa GÜRTLER

Ort: SE 4.102 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Montag, 13:00-15:00 Uhr
Beginn: 5. Oktober 2015
LV-Nummer: 999.004
Anrechenbar: 045 UF Deutsch (UG2002) - PF - Querschnittsmodul 1: Fachwissenschaft /
Gewählte LVen aus dem Bereich Germanistik - 4 ECTS
045 UF Deutsch (UG2002) - PF - Querschnittsmodul 1: Fachwissenschaft /
Gewählte LVen aus dem Bereich Germanistik - 4 ECTS
617 Germanistik (UG2002) - PF - Neuere deutsche Literatur - 4 ECTS
645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS
817 Germanistik (UG2002) - WF - Neuere deutsche Literatur - 4 ECTS
848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS
333 UF Deutsch (UG2002) - PF - Neuere deutschsprachige Literatur - 3 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Gender Studies (GEST):
Basismodul - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Einblick in Grundlagen und Fragestellungen von Gender Studies am Beispiel von Erinnerung und Gender. Wie Aleida Assmann betont, sind die Tätigkeiten Erinnern und Vergessen als Bedingung von Geschichte geschlechtsspezifisch verteilt. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit Kriegsgeschehnissen und Trauer. Auch bestimmte Genres, die Erinnerung verschriftlichen wie die Autobiografie generieren spezifische männliche und weibliche Erinnerungsformen.

An vier exemplarischen Beispielen autobiografischer Erinnerungsliteratur von Autorinnen aus verschiedenen Generationen (Ruth Klüger, Ilma Rakusa, Maja Haderlap, Katja Petrowskaja) soll in der Lehrveranstaltung u.a. analysiert werden, welche narrative Strategien diese Autorinnen in der Beschreibung von Holocaust, Kriegs- und Nachkriegserfahrungen anwenden, mit welchen Erzählkonventionen sie brechen, wie sie Geschlechterdifferenzen thematisieren.

Lehrveranstaltungsleiterin

Christa Gürtler studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Publizistik in Salzburg, lebt in Salzburg als Literaturwissenschaftlerin, Literaturkritikerin und Geschäftsführerin des Salzburger Literaturforums Leselampe und der Literaturzeitschrift SALZ, seit 1984 Lektorin an der Universität Salzburg, seit 2008 Mitkuratorin des Literaturfestes Salzburg, Ausstellungskuratorin (Marlen Haushofer, Irma von Troll-Borostyáni). Zahlreiche Rezensionen, Publikationen und Herausgaben, vor allem zur Literatur von Autorinnen, u.a. zu Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek, Elfriede Gerstl.

PS: Die Sexualisierung des Sports in den Medien – neue Dimension der Geschlechterforschung

Dr. Jörg-Uwe NIELAND / Dr.ⁱⁿ Daniela SCHAAF

Ort:	SE 204 / Kaigasse 17
Zeit:	Blockveranstaltung: 12.10./9.11./23.11./14.12./25.1.: s. PlusOnline
Beginn:	12. Oktober 2015
LV-Nummer:	999.010
Anrechenbar:	6641 Kommunikationswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS 841 Kommunikationswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced-Plus - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

In den vergangenen 40 Jahren hat sich der Umgang der Medien mit dem Sport und den Sportlerinnen deutlich ausdifferenziert. Dabei handelt es sich um eine visuelle Repräsentationsstrategie, die sich sowohl sportarten- als auch medienübergreifend beobachten lässt. Die Darstellung von Sportlerinnen erfolgt zunehmend in erotischen Posen, ihr Aussehen und ihre attraktive Ausstrahlung werden zur wichtigsten Bildaussage, während die erzielte Leistung oder der errungene Sieg in den Hintergrund rücken. Offensichtlich hat das Sportsystem die Handlungslogiken und Konstruktionsregeln der Medien erkannt und versucht nun seinerseits, einzelne Sportarten den veränderten medialen Bedingungen anzupassen. So sehen sich insbesondere Randsportarten gezwungen, ihre Regeln den Präferenzen der Medien und der Werbung anzugleichen, um überhaupt Beachtung in Form von Sendezeit/Berichterstattung sowie Werbepräsenz zu erhalten. Vor diesem Hintergrund möchte die Veranstaltung die Sexualisierung des Sports in den Medien auf Basis von Analysen der Darstellungs- und Inszenierungsformen des männlichen und weiblichen Körpers im redaktionellen und werblichen Kontext sowie des Faktors „Erotik“ als Vermarktungsstrategie für Athletinnen und Athleten diskutieren. Erarbeitet werden sollen zum einen die historischen Aspekte der Sexualisierung und zum zweiten theoretische Zugänge aus unterschiedlichen Disziplinen. Denn eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Sexualisierung des Mediensports lässt sich neben der Sportsoziologie (insbesondere Körpersoziologie) insbesondere in der sportwissenschaftlichen Geschlechterforschung, im Sportmarketing, in den Cultural Studies sowie ansatzweise in der Sportgeschichte beobachten. Behandelt werden unter anderem die Ansätze von Bourdieu, Foucault, Butler und auch McRobbie sowie Hakim und auch Penny; außerdem wird der Begriff/Ansatz der „Intersektionalität“ erörtert.

LehrveranstaltungsleiterInnen

Daniela Schaaf, wiss. Mitarbeiterin an der Deutschen Sporthochschule Köln, Institut für Kommunikations- und Medienforschung. Studium der Wirtschaftswissenschaft (Diplom) und der Angewandten Medienwissenschaft (Master).

Jörg-Uwe Nieland, wiss. Mitarbeiter an der Deutschen Sporthochschule Köln, Institut für Kommunikations- und Medienforschung sowie Projektmitarbeiter an der Universität Duisburg-Essen am Institut für Politikwissenschaft und der „Forschungsgruppe Regieren“.

UE: Gender in audiovisuellen Repräsentationen des Nationalsozialismus

Dr.ⁱⁿ Renée WINTER

Ort: SE 2.206 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Blockveranstaltung: 13.11./10.12./11.12./14.1./15.1.: s. PlusOnline
Beginn: 13. November 2015
LV-Nummer: 999.011
Anrechenbar: 641 Kommunikationswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS
645 Pädagogik (UG2002) - EF - 4 ECTS
841 Kommunikationswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS
848 Erziehungswissenschaft (UG2002) - EF - 4 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Darstellungen in Film und Fernsehen sind wesentliche Orte der Verhandlung und Re-/Produktion historischen Wissens über Nationalsozialismus und Shoah. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Analyse von Geschlechter-Codierungen in diesen Darstellungen (Feminisierung der Opfer; Frauen als Mit-/Täterinnen, Adolf Hitler als „Verführer“, etc.), deren Interaktion/Durchkreuzung mit anderen Kategorien und Machtverhältnissen und deren mögliche geschichtspolitische Funktionen. Als Grundlage werden vorerst filmische und fotografische Produktionen der unmittelbaren Nachkriegszeit unter einer Genderperspektive behandelt. (Aufnahmen der befreiten Konzentrationslager, Darstellungen von Täter_innen in NS-Prozessen, *Nuit et brouillard*). Darauf aufbauend werden Film- und Fernsehproduktionen des Zeitraums 1970 bis heute thematisiert: zB. *Il portiere di notte* (1974), *Pasqualino Settebellezze* (1975), *Holocaust* (1978) Österreich I und II (1982-86, 1995; 1987-89), *Shoah* (1985), *BeFreier und Befreite* (1991/1992), *Schindler's List* (1993), *Jenseits des Krieges* (1996), *La vita è bella* (1997), *Aimée und Jaguar* (1999), *Holocaust* (2000), *Hitlers Frauen* (2001), *Mein Leben Teil 2* (2003), *The Reader* (2008), *IngLOURIOUS BASTERDS* (2009). Mit dieser Auswahl rückt neben Darstellungen der Geschichte des Nationalsozialismus auch die Frage nach Erinnerungspolitik (und ihren jeweiligen Verortungen) in den Fokus.

Lehrveranstaltungsleiterin

Renée Winter ist Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Österreichischen Mediathek und lehrt unter anderem am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Mediengeschichte und -theorie, Gender, Nachgeschichte des Nationalsozialismus und Migration/Postkolonialismus.

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Interdisziplinäre Ringvorlesung: Inklusion / Exklusion (Aktuelle gesellschaftliche Dynamiken)

Ort: HS E.004 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Donnerstag, 17:15-18:45 Uhr
Beginn: 8. Oktober 2015
LV-Nummer: RVW.S15
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST):
Basismodul - 4 ECTS

Anmerkung: Nähere Informationen erhalten Sie am FB Systematische Theologie.

Lehrveranstaltungsinhalt

Gegenwärtige gesellschaftliche Modernisierungsprozesse sind oft von Tendenzen gekennzeichnet, die soziale Brüche und Ausschlüsse bewirken. Kulturelle Konflikte, politische Spannungen, Auseinandersetzungen mit Identität und Fremdheit sowie Dynamiken der Diskriminierung und Exklusion führen zu gesellschaftlichen Spaltungen und verhindern, dass Menschen an politischen Entscheidungen, Bildungsprozessen, sozialer Sicherheit und Wohlstand partizipieren können. In der Auseinandersetzung mit diesen Dynamiken spielen die sozialwissenschaftlichen Kategorien „Inklusion/Exklusion“ eine zentrale Rolle. Sie analysieren gesellschaftliche Transformations- und Differenzierungsprozesse und bieten interdisziplinäre Anschlussmöglichkeiten, um Ursachen von Exklusion zu erforschen und Möglichkeiten von Inklusion zu erschließen. Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Inklusion/Exklusion“ greift diese Herausforderung auf und versucht, aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven ein entsprechendes Problembewusstsein zu entwickeln und Lösungsansätze für gesellschaftliche Fragestellungen zu diskutieren.

KU: Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht

Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne AUER-MAYER

Ort: HS 205 / Toskanatrakt, Churfürststr. 1
Zeit: Blockveranstaltung, s. PlusOnline
Beginn: 6. Oktober 2015
LV-Nummer: 101.374
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST):
Basismodul - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Arbeits- und Wirtschaftsrecht
angeboten.
Nähere Informationen erhalten Sie am FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Im Rahmen des Kurses werden, unter Berücksichtigung der Präferenzen der Teilnehmer/innen, zentrale Vorgaben des Arbeits- und Sozialrechts diskutiert, die für Frauen von besonderer Bedeutung sind.

Im Bereich des Arbeitsrechts sind dies insbesondere jene spezifischen Normen, mit deren Hilfe die dauerhafte Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt gefördert und beruflichen Nachteilen, die vor allem im Zusammenhang mit der Gründung einer Familie entstehen können, entgegengewirkt werden soll. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung stellt dabei der Diskriminierungsschutz dar, der sowohl unmittelbare als auch mittelbare Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts in der Arbeitswelt verbietet. Die Problemkonstellationen reichen hier von Diskriminierungen bei der Begründung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses, über solche beim Entgelt, bis zur geschlechtsbezogenen/sexuellen Belästigung. Auch die „positive Diskriminierung“, vor allem in Form von Quotenregelungen, bietet sicherlich Anlass zur Diskussion.

Darüber hinaus sollen etwa der besondere Kündigungsschutz, die arbeitsrechtlichen Beschäftigungsverbote, der Anspruch auf Karenz und Teilzeitbeschäftigung sowie jener auf Pflegefreistellung behandelt werden.

Aus dem Sozial(versicherungs)recht sollen neben Leistungen, die Frauen bzw Mütter, wie insbesondere Wochen- und Kinderbetreuungsgeld, (teilweise) finanziell absichern sollen, vor allem auch solche Regelungen diskutiert werden, die sich gerade auf Frauen und Mütter besonders nachteilig auswirken können, wie dies etwa im Bereich der Arbeitslosenversicherung teilweise der Fall ist.

Lehrveranstaltungsleiterin

Susanne Auer-Mayer ist Assistenzprofessorin am FB Arbeits- und Wirtschaftsrecht der Universität Salzburg.

SE: Bildung und soziale Ungleichheit

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit BÜTOW

Ort:	SE 2.206 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit:	Donnerstag, 9:00-11:00 Uhr
Beginn:	8. Oktober 2015
LV-Nummer:	848.828
Anrechenbar:	999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced - 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Advanced plus - 6 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgehend von Theorien sozialer Ungleichheit sollen Dimensionen sozialer Ungleichheit erarbeitet und der Beitrag von Schule diskutiert werden. Hierbei soll u.a. auch auf die PISA-Studien eingegangen werden. Anschließend soll vor dem Hintergrund der Debatte zum Verhältnis von formaler, non-formaler und informeller Bildung die Bedeutung der Sozialpädagogik – bezogen auf außerschulische Bildungsprozesse in Jugendarbeit und Schulsozialarbeit – in ihren Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

Lehrveranstaltungsleiterin

Birgit Bütow ist Universitätsprofessorin am FB Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg.

SE: Macht und Herrschaft in Kontexten von Erziehung und Bildung (Dissertant_innenseminar)

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit BÜTOW / Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine SEICHTER

Ort: SE 2.208 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Blockveranstaltung, Termine s. PlusOnline
Beginn: 22. Oktober 2015
LV-Nummer: 848.932
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced Plus - 6 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaft angeboten.
Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Macht, Herrschaft und Gewalt gehören - folgt man den kritischen soziologischen Analysen von Norbert Elias oder Michel Foucault zu den konstitutiven Strukturelementen moderner Gesellschaften. „Zwischen jedem Punkt eines Gesellschaftskörpers, zwischen einem Mann und einer Frau, in einer Familie, zwischen einem Lehrer und seinem Schüler, zwischen demjenigen, der weiß, und demjenigen, der nicht weiß, verlaufen Machtbeziehungen, die nicht die schlichte und einfache Projektion der großen souveränen Macht auf die Individuen sind; sie sind vielmehr der mobile und konkrete Boden, auf dem sie sich verankern kann, die Bedingungen der Möglichkeit, dass sie funktionieren.“ (M. Foucault) Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, anhand ausgewählter und einschlägiger Texte, die vielschichtigen Bedeutungen der Phänomene von Macht und Herrschaft zu analysieren und sie auf den Kontext von Erziehung und Bildung zu übertragen. Von besonderem Interesse wird dabei sein, wie sich Macht und Herrschaft in den unterschiedlichen Kontexten äußert und unter welchen Bedingungen und Wirkmechanismen Macht und Herrschaft offen oder verdeckt ausgeübt werden.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Birgit Bütow und Sabine Seichter sind Universitätsprofessorinnen am FB Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg.

PS: Social Media, Öffentlichkeit und Geschlecht

Dr.ⁱⁿ Ricarda DRÜEKE

Ort: SE 209 / Rudolfskai 42
Zeit: Dienstag, 15:00-17:00 Uhr
Beginn: 6. Oktober 2015
LV-Nummer: 641.051
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Basics - 4 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kommunikationswissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Gerade online findet eine lebhaftige Debatte über feministische Themen statt. So wurde das Jahr 2013 als „year of feminist hashtag“ bezeichnet. Im deutschsprachigen Raum war #aufschrei – ein Hashtag der sexistische Erfahrungen sammelte – die Twittermeldung des Jahres 2013. In Großbritannien wurde durch das „Everyday Sexism Project“ eine Webseite ins Leben gerufen, auf der Nutzer_innen ihre Erfahrungen teilen konnten sowie zwei international wahrgenommene Hashtags (#shoutingback und #EverydaySexism) verbreitet. Feministische Hashtags machen die Potenziale alternativer Formen des Politischen und die Chancen feministischer Protestartikulationen durch das Internet deutlich, gleichzeitig zeigen die damit verbundenen Ambivalenzen die Risiken auf. Denn gerade online sind feministische Themen Angriffen ausgesetzt, die neben einer Trivialisierung feministischer Forderungen vor allem antifeministische Äußerungen und Hate Speech nach sich ziehen. Ziel des Proseminars ist es, die Chancen und Risiken des gegenwärtigen feministischen Online-Aktivismus zu diskutieren. Zur Erforschung dieses Zusammenhangs werden wir uns zunächst mit sozialen Bewegungen im Netz und methodologischen Grundlagen der Gender Studies auseinandersetzen. Gemeinsam werden als Grundlage emanzipatorische und hegemoniekritische Öffentlichkeitstheorien erarbeitet. Darauf aufbauend erkunden die Teilnehmer_innen (Geschlechter-) Bewegungen in verschiedenen Social Media-Anwendungen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Ricarda Drüeke ist Postdoc am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg (Abteilung Kommunikationstheorien und Mediensysteme).

KO: Schlüsseltexte (Medien- und Kommunikationstheorien)

Dr.ⁱⁿ Ricarda DRÜEKE

Ort: HS 386 / Rudolfskai 42
Zeit: Dienstag, 17:00-19:00 Uhr
Beginn: 6. Oktober 2015
LV-Nummer: 641.062
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced Plus - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kommunikationswissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

In der Lehrveranstaltung werden historische und aktuelle Fragen des Verhältnisses zwischen Öffentlichkeit und Medien, gesellschaftlicher Partizipation sowie Inklusions- und Exklusionsprozesse in und durch Medien diskutiert.

Seit einigen Jahren wird in der Kommunikationswissenschaft nach der Bedeutung und Wirkung sozialer, kultureller und ethnischer Differenz in der Gesellschaft und in den Medien gefragt. Neben ökonomischen und sozialen Verhältnissen, die hauptsächlich zu einer Strukturierung sowie Differenzierung der Gesellschaft beitragen, sind es zunehmend kulturelle Unterschiede, die wirkmächtig sind. Dies zeigt sich beispielsweise in medialen Diskursen zu Migration und Zugehörigkeit. Die LV Schlüsseltexte bietet die Möglichkeit, verschiedene theoretische Ansätze kennen zu lernen. In der Lehrveranstaltung werden dabei die Arbeiten wichtiger Theoretiker_innen – Pierre Bourdieu, Nancy Fraser, Judith Butler, Michel Foucault, u.a. – in Originaltexten von den Teilnehmer_innen gemeinsam gelesen und in der Lehrveranstaltung diskutiert.

Lehrveranstaltungsleiterin

Ricarda Drüeke ist Postdoc am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg (Abteilung Kommunikationstheorien und Mediensysteme).

VO: Pädagogische Soziologie

Dr.ⁱⁿ Sylvia EDER

Ort: HS E.004 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Donnerstag, 15.00-17:00 Uhr
Beginn: 8. Oktober 2015
LV-Nummer: 645.033
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST):
Basismodul - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaft angeboten.
Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen gesellschaftlichen Dynamiken und Fragen der Erziehung?
Das ist die zentrale Fragestellung in dieser Vorlesung. Erziehung wird dabei in einem umfassenden Sinne als Sozialisationsprozess verstanden, durch den nachwachsende Generationen in die Gesellschaft integriert werden.

Zentrale Themen sind unterschiedliche Machtverhältnisse und ihre Auswirkungen auf das gesellschaftliche Gefüge, die Bedeutung von Geschlechter-, Generationen-, ethnischen und Klassendifferenzen, Formen gesellschaftlicher Gewalt, Armut, gesellschaftliche Funktionen pädagogischer Institutionen (Schule, Universität, ...), Zivilcourage usw. Diese Themen werden mit Gesellschaftstheorien, die in der Erziehungswissenschaft relevant sind (mit dem Symbolischen Interaktionismus, Geschlechtertheorien und Machttheorien u.a.) analysiert.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sylvia Eder ist Universitätsassistentin am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg.

SE: Beruf: Künstlerin

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea GOTTDANG

Ort: SE 2.133 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Dienstag, 9:00-11:15 Uhr
Beginn: 6. Oktober 2015
LV-Nummer: 603.053
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies (GEST):
Advanced - 9 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Eine Kunst-, Kultur- und Sozialgeschichte „der Künstlerin“ von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart.

Lehrveranstaltungsleiterin

Andrea Gottdang ist Professorin am Fachbereich Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft der Universität Salzburg.

VO: Gesellschaftliche Inklusion und Exklusion durch Medien

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth KLAUS

Ort: HS 381 / Rudolfskai 42
Zeit: Mittwoch, 9:00-11:00 Uhr
Beginn: 7. Oktober 2015
LV-Nummer: 641.021
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced-Plus - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kommunikationswissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung beschäftigt sich mit einem der zentralen Themenfelder im Kompetenzbereich „Kommunikation und Gesellschaft“. Besprochen werden Fragen des Einschlusses und Ausschlusses von Menschen oder Gruppen aus der Gesellschaft, Möglichkeiten der Partizipation werden ebenso diskutiert wie Gründe und Methoden der Einschränkung von gesellschaftlicher Teilhabe durch Medien und Kommunikation. Die TeilnehmerInnen lernen zentrale Ansätze der kommunikationswissenschaftlichen Ungleichheitsforschung kennen und diskutieren vielfältige Probleme von Inklusion und Exklusion. Diskutiert werden etwa die Betteldiskurse in Österreich, die Thematisierung prekärer Lebenssituationen im Fernsehen und die Konstruktion von Fremdheit in den Diskursen um Migration und Asyl. Ebenso wird die Entwicklung des Digital Divides, politischer Kommunikationsforen im Internet und die Stereotypenforschung beleuchtet. Weiter werden auch die mediale Darstellung gesellschaftlicher Eliten und Distinktionsprozesse in und durch Medien in den Blick genommen. Neben einer Bestandsaufnahme sollen Fragen nach den Veränderungsmöglichkeiten von Medien und Kommunikation (etwa durch Gegenöffentlichkeiten) und einer größeren gesellschaftlichen Teilhabe marginalisierter Gruppen reflektiert. Gastvortragende, u.a. Mitglieder der Abteilung „Kommunikationstheorien und Öffentlichkeiten“ beteiligen sich an der Gestaltung der LV, die auch eine Exkursion im Rahmen einer Ausstellungsführung vorsieht.

Lehrveranstaltungsleiterin

Elisabeth Klaus ist Universitätsprofessorin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg.

SE: New York Girls: Manhattan Fiction

Dr. Joshua PARKER / Univ.-Prof. Dr. Ralph POOLE

Ort: SE 4.203 / Unipark, Erzabt.-Klotz-Str. 1
Zeit: Mittwoch, 15:00-16:30 Uhr
Beginn: 7. Oktober 2015
LV-Nummer: 612.195
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced - 6 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Anglistik und Amerikanistik angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Critics have long highlighted urbanization and the growth of American metropoli as key elements in the development of women's rights movements of the early twentieth century. This course focuses on fiction and film mainly from the postwar period on, specifically examining narratives set in New York City, and written by women or with female protagonists.

Texts may include James's *Washington Square*, Dreiser's *Sister Carrie*, Anita Loos's *Gentlemen Prefer Blondes*, Capote's *Breakfast at Tiffany's*, Plath's *The Bell Jar*, Janowitz's *Slaves of New York*, Lorrie Moore's "How to be an other woman," Carole Masso's *Ghost Dance*, Jennifer Egan's *A Visit from the Goon Squad*, and selected short works of Djuna Barnes, Joan Didion, Aimee Bender, Mary Gaitskill and Eula Biss.

Lehrveranstaltungsleiter

Joshua Parker ist Postdoc am Fachbereich Anglistik und Amerikanistik der Universität Salzburg.
Ralph Poole ist Universitätsprofessor am Fachbereich Anglistik und Amerikanistik der Universität Salzburg.

VO: Das Maß aller Dinge. Die Schönheit des Menschen in Kunst und Theorie

Dr.ⁱⁿ Romana SAMMERN

Ort: HS E.002 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit: Donnerstag, 15.00-17:00 Uhr
Beginn: 8. Oktober 2015
LV-Nummer: 315.002
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced-Plus - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Thema der Vorlesung sind Normen und Techniken der ästhetisierenden Bearbeitung des menschlichen Körpers in Kunst und Theorie. Im Zentrum der Vorlesung steht die Schönheit des Körpers als Ideal und ihre Vorstellungen, Praktiken und Instrumente vom Mittelalter bis in die Moderne.

Lehrveranstaltungsleiterin

Romana Sammern ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft der Universität Salzburg.

KO: Schlüsseltexte (Medien und Stereotype)

Assoz. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina THIELE

Ort: HS 382 / Rudolfskai 42
Zeit: Mittwoch, 11:00-13.00 Uhr
Beginn: 7. Oktober 2015
LV-Nummer: 641.060
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced-Plus - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kommunikationswissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Stereotype sind gerade in Medientexten äußerst präsent, jedoch denjenigen, die sie (re-)produzieren, nicht immer bewußt. Gegenstand kommunikationswissenschaftlicher Forschung sind sie seit Walter Lippmanns Klassiker „Public Opinion“ von 1922. In verschiedenen Disziplinen hat man sich seitdem mit unterschiedliche Arten von Stereotypen und ihren Verschränkungen - Stichwort Intersektionalität - beschäftigt: mit räumlichen/geographischen, geschlechtlichen, ethnischen, beruflichen, generationellen, religiösen etc.

Im Seminar werden Grundlagentexte der Stereotypenforschung etwa zur kernel-of-truth-debate oder zu individuellen und sozialen Funktionen von Stereotypen diskutiert sowie aktuelle Studien zu medial vermittelten Stereotypen analysiert.

Lehrveranstaltungsleiterin

Martina Thiele ist Assoziierte Professorin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg.

PS: Prekäre Lebenswelten in den Medien

Dr.ⁱⁿ Irmtraud VOGLMAYR

Ort: HS 386 / Rudolfskai 42
Zeit: Blockveranstaltung, Termine s. PlusOnline
Beginn: 9. Oktober 2015
LV-Nummer: 641.025
Anrechenbar: 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST):
Advanced - 4 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Kommunikationswissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Reality-TV-Formate dringen in das Alltagsleben prekärer Menschen ein, thematisieren und/oder problematisieren ihre Techniken der Lebensführung, die vor allem Mädchen und jungen Frauen aus den unteren Schichten der Gesellschaft zugeschrieben werden. In diesem Kontext fungiert das Fernsehen zunehmend als Dienstleistungsagentur, indem es Wissen zur Verfügung stellt, das nicht in Schulen gelehrt wird und das die Einübung von Kompetenzen der Selbstführung und -optimierung unterstützt. Gleichzeitig werden diese prekären Lebensstile einer bestimmten Inszenierung in Form einer dramatischen und affektiven Aufladung und Zuspitzung unterzogen.

Um prekäre Menschen erfolgreich aus der Unsichtbarkeit in die Aufmerksamkeitszone zu bringen, wird ihr Habitus zur Schau gestellt. D. h. Körper, Werteorientierung, Geschmackspräferenzen und Verhaltensweisen werden in diesen Sendeformaten, die dem „casting-Prinzip“ folgen, entsprechend dargestellt.

Der Fokus der Lehrveranstaltung richtet sich zum einen auf mediale Inszenierungen prekärer Lebensführung in TV-Formaten, denen oftmals ein Beratungsmodus zugrunde liegt. Zum anderen werden wir das Rezeptionsverhalten der Zuschauer_innen genauer in den Blick nehmen und dabei folgenden zentralen Fragestellungen nachgehen:

- Wie werden Weiblichkeiten und Männlichkeiten aus den bildungsfernen Schichten medial konstruiert?
- Mit welchen Vorstellungen und Werturteilen tauchen TV-Formate in die prekären Lebenswelten der Geschlechter ein?
- Inwieweit überschneiden sich mediale Darstellungen mit den habituell geprägten Verhaltensdispositionen der realen Betroffenen?
- Welche Bedeutungsmuster schreiben Rezipient_innen diesen TV-Formaten zu?

Lehrveranstaltungsleiterin

Freie Sozialwissenschaftlerin. Arbeitsschwerpunkte: Medien und Gender. Altersdiskurse und -repräsentationen in den Medien. Prekäre Lebenswelten in den Medien. Stadt- und Raumforschung.

gendup ZINES-Archiv

„Das Machen und Lesen von Zines bedeutet Teil einer literarischen Revolution im Untergrund zu sein, eine Art wunderschöner Aufruhr von Menschen, die sich ausdrücken wollen. Was immer diese Stimmen sagen wollen, wir wollen dasselbe, wenn wir Zines machen. Wir wollen gehört werden.“

(Olivia, Persephone is Pissed, USA) ¹



Queer-feministische Zines sind ein Protest gegen die erlebte stereotypisierte Darstellung oder Marginalisierung in den Mainstream-Medien. Im Zentrum der Kritik stehen patriarchale, homophobe, sexistische, rassistische etc. Strukturen. Eigene Erfahrungswelten und eigene Sichtweisen der Dinge werden präsentiert.

Das Zines-Archiv im gendup umfasst um die 2.000 Zines, sowie eine kleine Sammlung relevanter Forschungsliteratur zur feministischen Zines- und Medienkultur. Es steht zur wissenschaftlichen Recherche, aber auch allen Interessierten zur Auseinandersetzung und zum Schmökern offen.

1) Zobl, Elke (2008): Weil wir es satt haben. Grrrl Zines als Ort der Selbstbestimmung, In: Eismann, Sonja (Hrsg): Hot Topic. Popfeminismus heute, Mainz, S. 153-162.

gendup Bibliothek

Die gendup Bibliothek umfasst mehr als 600 Bücher, Zeitschriften, Diplomarbeiten, Zusammenfassungen von Lehrveranstaltungen und diversen Artikel zu den Bereichen. Der Bestand der Bibliothek wird laufend mit neuester Literatur der Frauen- und Geschlechterforschung ergänzt.



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

9-12 Uhr

Weitere Termine nach Absprache möglich!

gendup-Bibliothek:

gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Kaigasse 17/ 1. Stock

5020 Salzburg

HABILITANDA

Vernetzungsforum für Habilitandinnen an der Universität Salzburg

Im Forum „Habilitanda“ treffen sich Wissenschaftlerinnen der Universität Salzburg, die ihre Habilitation vorbereiten. In Informationsveranstaltungen und im moderierten Gespräch mit Kolleginnen werden eigene Erfahrungen und Kenntnisse ausgetauscht sowie mögliche Perspektiven und Strategien für die Habilitationsphase und eine Karriere in der Wissenschaft betrachtet. Für die konkrete Ausgestaltung sind in erster Linie die Fragestellungen der Teilnehmerinnen ausschlaggebend. „Habilitanda“ bietet regelmäßige, offene Veranstaltungen in „geschlossenen Räumen“.

Nächster Termin: siehe www.uni-salzburg.at/gendup

Workshop – „Diskriminierung und Sprache“ (Mag.^a Bernadette GOTTHARDT)

Termin: Dienstag, 15. Dezember 2015 / 15:00-18:00 Uhr
Ort: gendup, Kaigasse 17 / SE 204, 2. Stock

Bemühungen zur sprachlichen Gleichbehandlung werden oft trivialisiert, abgewertet oder ignoriert, und neue Sprachgewohnheiten setzen sich nur mühsam durch. Doch Sprechen ist Handeln: Die Sprache reflektiert einerseits gesellschaftliche Strukturen, wirkt zugleich aber auch bewusstseinsbildend und hat konkrete Auswirkungen.

Kritikerinnen und Kritiker greifen meist tief in die argumentative Mottenkiste, um sich gegen Neuerungen zu wehren. Doch nicht Neu- und Umformulierungen sind schwerfällig, wir sind es. Mit Offenheit und ein bisschen Kreativität ergeben sich viele Möglichkeiten, nicht-diskriminierend zu sprechen (bzw. zu schreiben) und somit einen Beitrag zu Chancengleichheit und Gerechtigkeit zu leisten.

In diesem Workshop geht es nicht um die Vermittlung starrer Regeln und Vorschriften. Vielmehr soll gemeinsam daran gearbeitet werden, diskriminierende Formulierungen und Äußerungen zu erkennen und sie im eigenen Sprachgebrauch zu vermeiden.

Neben Anwendungstipps und kurzen Inputs bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Gender Mainstreaming an der Universität Salzburg sollen vor allem Diskussionen konkreter Beispiele zur Sensibilisierung beitragen. Im Vordergrund steht geschlechtergerechter Sprachgebrauch, aber auch Themen wie Altersdiskriminierung werden angesprochen.

Mag.^a Bernadette Gotthardt hat Germanistik und Publizistik sowie das Lehramt für Deutsch und Geschichte mit Studienschwerpunkt Gender Studies studiert.

ANMELDUNG unter: gendup@sbg.ac.at

Marie-Andeßner PREISE und STIPENDIEN

Von Juni 2015 bis 31. Oktober 2015 läuft die Ausschreibung für die Marie Andeßner Stipendien und Preise.

Vergeben werden je ein Jahresstipendium für zwei Dissertantinnen der Universität Salzburg im Sinne der Umsetzung des Frauenförderungsplanes und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Außerdem werden jährlich zwei Preise für Diplom- und Masterarbeiten von Studentinnen der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg vergeben.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup

karriere_links

lehrgang erfolgsstrategien und
karriereperspektiven für wissenschaftlerinnen

Im Rahmen von *karriere_links* – der Kooperation der Universitäten Linz und Salzburg startete im Oktober 2014 der Lehrgang Erfolgsstrategien und Karriereperspektiven für Wissenschaftlerinnen. Dieses zweisemestrige Curriculum richtet sich gezielt an Frauen im Dissertationsstadium mit einem Dienstverhältnis an einer der beiden Universitäten. Ziel des Lehrgangs ist es, Wissenschaftlerinnen in ihren Bestrebungen auf durchgängige Wissenschaftskarrieren zu unterstützen und so gleichzeitig den Anteil der Frauen mit Dissertation zu erhöhen.

Nähere Infos unter www.uni-salzburg.at/gendup/karrierelinks

MENTORING III für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Gemeinsam mit den Universitäten Linz und Krems haben wir ein Mentoring Programm entwickelt, welches anhand von Face-to-Face Mentoring, ausgewählten begleitenden themenspezifischen Workshops und einem bedarfsorientierten Gruppen-Coaching Frauen bei ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützen soll. Letzten Herbst begann der zweite Durchgang des Mentoring Programms „Mentoring III“ für Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universitäten Salzburg, Linz und Krems mit einer Laufzeit von 1 ½ Jahren. Mentoring III ermöglicht Wissenschaftlerinnen den Aufbau fachspezifischer Mentoringbeziehungen zu etablierten WissenschaftlerInnen, die Aneignung von notwendigen Kompetenzen im wissenschaftlichen Umfeld, sowie die Erweiterung beruflicher Netzwerke. Nähere Infos unter www.uni-salzburg.at/gendup/mentoring

Kontakt: gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
Mag.^a Ingrid Schmutzhart
ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at
+43 662 8044 2520

Schreib- und InterpretationsWERKSTATT für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen (Dr.ⁱⁿ Doreen CERNY)

Termine: Do, 22. Oktober 2015, 17-19 Uhr
Mo, 16. November 2015, 17-19 Uhr
Mo, 14. Dezember 2015, 17-20 Uhr
Mo, 18. Jänner 2016, 17-20 Uhr

Ort: gendup, Kaigasse 17 / SE 204, 2. Stock

ANMELDUNG unter gendup@sbg.ac.at

Was ist das Thema meiner Arbeit und wie finde ich eine angemessene Fragestellung? Wenn ich diese gefunden habe, wie kann ich sie verständlich formulieren? Wie gehe ich eine empirische Untersuchung an und wie interpretiere ich die (empirisch-qualitativen) Daten? Wie gehe ich mit wissenschaftlicher Literatur um, wie baue ich meine wissenschaftliche Arbeit sinnvoll auf und wie finde ich „meinen“ Sprach- bzw. Schreibstil? Diese „frequently asked questions“ zeigen die natürlichen Herausforderungen, die das Verfassen von wissenschaftlichen Texten (Seminararbeiten, Bakkalaureats-Arbeiten, Masterarbeiten, Abstracts, Aufsätze, Exposé etc.) mit sich bringen und denen Studierende – mit etwas Übung – im Laufe ihres Studiums immer besser begegnen können. Innerhalb der Schreibwerkstätte sollen die „FAQ“ der Teilnehmerinnen beantwortet werden sowie anhand von Übungssequenzen gezeigt und erfahren werden, dass wissenschaftliches Schreiben nicht per se ein Problem darstellen muss, sondern einer Logik folgt, die das Abfassen von Texten erleichtert. Die Schreibwerkstatt ist auch geöffnet für interessierte Frauen, die an qualitativ-empirischen Themen arbeiten und hermeneutische Interpretationen bspw. von Texten, Interviewmaterial oder Bildern in ihren Fließtext einarbeiten. Wie finde ich eine geeignete Interpretationsmethode, wie ist die Verbindung zwischen Interpretation und Theorien? Diese Schreib- und Interpretationslogiken sollen anhand konkreter Hilfestellungen am Bsp. eigener Texte, empirischen Materials und mitgebrachter Fragen der Studierenden verständlich gemacht werden.

Frau Prof. Dr.ⁱⁿ Mag.^a phil. Cerny, promovierte Erziehungswissenschaftlerin, Professorin für angewandte Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Lehrorte: Universität Salzburg, Wien, Jena, Coaching/Leitung von Workshops und Weiterbildungen im Bereich der Erwachsenenbildung.

m²-Mentoring

Im Studienjahr 2015/16 startet ausgehend vom gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung in Kooperation mit dem Fachbereich für Mathematik der Universität Salzburg ein Mentoringprogramm für Studentinnen der Mathematik.

Mentoring bezeichnet eine „Zweierbeziehung“ zwischen einer beruflich erfahreneren Person (Mentorin) und einer „erfahrungsjüngerer“ Person (Mentee). Die Mentorin unterstützt die Mentee über einen gewissen Zeitraum dabei, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten auszubauen. Durch den Austausch von Erfahrungen und durch individuelle Beratungen sollen die beruflichen Ziele der Mentee klar und Lösungsansätze zum Erreichen dieser Ziele erarbeitet werden.

Das m²-Mentoring ist als eine Wegbegleitung für Masterstudentinnen und Diplomandinnen der letzten besonders wichtigen und entscheidenden Phase des Studiums gedacht. Konkret werden Hilfestellungen und praktische Tipps sowohl für das Schreiben der Masterarbeit als auch für den beruflichen Einstieg geboten. Das Mentoringprogramm besteht aus Einzel- und Gruppenstunden, wobei die Anzahl der Teilnehmerinnen auf 5 beschränkt ist.

WISSENSCHAFTLICHES KONZIPIEREN UND SCHREIBEN

- wissenschaftliche Schreibtechniken
- Klärung von Erwartungen, Vorstellungen und Bedingungen
- Konzeption und vorläufiges Inhaltsverzeichnis
- Erarbeitung eines Zeitplans
- Richtiges Auswählen, Lesen, Exzerpieren und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Regeln zu mathematischen Formulierungen und richtigem Zitieren
- technische Fragen
- Erstellen einer Bibliographie, Formatierung von Definitionen, Sätzen und Beweisen etc.

Der genaue Programmablauf wird nach den individuellen Bedürfnissen und Vorstellungen der Teilnehmerinnen gestaltet.

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN NACH DEM ABSCHLUSS

- Gemeinsames Erarbeiten beruflicher Möglichkeiten nach dem Abschluss
- Eigene Vorstellungen und Visionen
- Informationen über Tätigkeitsbereiche für Mathematikerinnen
- Möglichkeiten und nützliche Quellen bei der Stellensuche
- Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch:
Austausch persönlicher Erfahrungen
Regelmäßige Zielüberprüfungen und Beratung bei aktuellen Anliegen und Problemen

Kontakt: gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Mag.^a Ingrid Schmutzhart

ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at

+43 662 8044 2520

WERKSTÄTTE SPRACHE - MACHT - GEWALT

Leitung: Persson Perry Baumgartinger / diskurserei / Wien / Berlin

Zeit: Montag, 9:00-17:00 Uhr

Ort: SE 204, Kaigasse 17, 2. OG; ANMELDUNG unter: gendup@sbg.ac.at

1) „Sprache ist das bevorzugte Medium, in dem wir handeln“ (1)

2) „Mit Sprache werden Werte, Normen und Vorstellungen materialisiert.“ (2)

Aber: „Es gibt sehr viele phantasievolle, oft sehr unterschiedliche Ideen, Realisierungen, Widerstände gegen eine Sprache, die nur Männer und Frauen kennt (...) die ich als widerständige Praxen sehe.“ (2)

Zum Beispiel:

„... sollte jeder Text generell auf folgenden sprachliche Ebenen reflektiert werden:

- lexikalische Ebene: zB.: Wer bzw. was wird mit welchen Begriffen bezeichnet?
- syntaktische und grammatische Ebene: zB Wer handelt? ...
- semantische Ebene: zB.: Welche Bedeutungen werden (un)bewusst transportiert? ...“ (3)

Und: Mit dem _ „ist der Platz markiert, den unsere Sprache nicht zulässt, ein Raum spielerischer und erotisch-lüsterner Geschlechtlichkeit, den es in unserer Geschlechterordnung nicht geben darf“ (4)

Oder: „Dix Studierx hat in xs Vortrag darauf aufmerksam gemacht, dass es unglaublich ist, wie die Universität strukturiert ist, dass es nur so wenige Schwarze/PoC Professxs gibt.“ (5) Bzw.: „Mit Hilfe des Sterns soll Sprache entgeschlechtlicht werden, da mit * geschlechtliche Markierungen ... ersetzt werden.“ (6)

Deshalb ein Workshop zu Sprache Macht Geschlecht, Widerständen und Sprachalternativen

Denn:

PP: Du kannst nicht beides gleichzeitig sein.

Nin: Wieso nicht?

Sie ... Er ... sehr. Ich bin Sehr. (7)

Und: „Sprachen sind Festlegungen, wir halten daran fest und flüchten davor, suchen Rettung und Befreiung aus dem Gewohnten und geniessen zugleich die Sicherheit.“ (9)

Mehr noch: „Ein respektvoller Sprachgebrauch braucht die ständige und kritische Auseinandersetzung mit Diskriminierung – und geht dabei weit über die Ebenen von Wort bzw. Gebärde, Satz und Grammatik hinaus.“ (8)

Also: Was ist Nin. | Schau hin. | Ein Bub.

| Ein Mädchen. | Ein Mub! (7)

Im Workshop am 19. Oktober 2015 werden wir diesen Fragen einen Tag lang kritisch nachgehen, Alternativen sammeln, sie ausprobieren, kritisch reflektieren und neue schaffen – ein Workshop im wortwörtlichen Sinne (Werkstätte).

Quellen:

(1) Frketic, Antidiskriminatorische Kommunikation in Organisationen?, in: Initiative Minderheiten u.a. (Hg.): Communicating Equality, Wien 2007

(2) Baumgartinger, Geschlechtergerechte Sprache?, in: Stimme von und für Minderheiten, Nr. 62, 2007

(3) Akademie der bildenden Künste, Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren, 2010

(4) s_he, Performing the gap, in: Arranca!, Berlin 2003

(5) AG Feministisch Sprachhandeln der Humboldt-Universität zu Berlin, Was tun? Sprachhandeln – Aber wie? 2014

(6) Baumgartinger, Lieb[schteam] Les[schteam], [schteam] du das gerade liest, in: liminalis.de, 2008

(7) Axster, eS-E-iX. Unveröffentlichte Spielvorlage, Wien 2007

(8) Verein]]diskursiv, Sprachliches Handeln und Diskriminierung, in: migrazine.at, 2011

(9) Weinbach, der + die = die. In: Czollek u.a. (Hg.): Was sie schon immer über Gender wissen wollten, Alice-Salomon-fachhochschule, Berlin 2003

3. JAHRESTAGUNG der „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF)“

KRITIK DER REPRÄSENTATION

Geschlechterimaginäres im Wandel Visueller Kulturen

Mo 21. – Mi 23. September 2015

Universität Klagenfurt

Die Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung ÖGGF wurde mit dem Zweck der Etablierung, Weiterentwicklung und Förderung von Geschlechterforschung in ihrer gesamten Breite im universitären und außeruniversitären Bereich in Österreich gegründet. Insbesondere setzt sich die Gesellschaft für Nachwuchsförderung ein und unterstützt die nachhaltige Verankerung von Gender Studies in Forschung und Lehre an den österreichischen Universitäten.

Zur Tagung wird eine Exkursion mit Studierenden angeboten werden. Nähere Informationen auf unserer Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup

Engagierte Zeitgeschichte

in memoriam Erika Weinzierl

Mittwoch 28. 10. 2015 / 18.00 Uhr

Ort: Edmundsburg

Doyenne der österreichischen Zeitgeschichtsforschung – kritische öffentliche Mahnerin – moralische Instanz:

Der erste Todestag von Erika Weinzierl ist Anlass, um über die gesellschaftliche Rolle von Zeithistoriker/innen zu reflektieren, im Rückblick auf das Wirken und Werk Weinzierls, auch in ihren 15 Salzburger Jahren von 1964 bis 1979, sowie bezogen auf Kontexte der Gegenwart.

Es sprechen Zeithistoriker/innen dreier Generationen: Ernst Hanisch, Ingrid Bauer, Alexander Pinwinkler (Salzburg), Oliver Rathkolb, Linda Erker (Wien) sowie der Rektor der Universität Salzburg Heinrich Schmidinger und Ingrid Schmutzhart vom Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, das alle zwei Jahre den Erika Weinzierl-Preis ausschreibt.

Moderation: Albert Lichtblau

Veranstalter: Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg, Gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, Katholischer Akademiker/innenverband, Stefan Zweig Centre, Zentrum für jüdische Kulturgeschichte

Kontakt

gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17/ 1.Stock

A-5020 Salzburg

Tel.: +43 (0) 662 8044 2522

Mail: gendup@sbg.ac.at

Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup



www.uni-salzburg.at/gendup

gendup ist Mitglied der Genderplattform www.genderplattform.at